Der Generalconsul hält an Ort und Stelle eine Untersuchung ab. Vielleicht wird diesmal der streitige Punct durch unparteiische Untersuchung, die man von unseren Behörden erwarten kann, in das Klare gebracht.

* Aus Samoa liegen über Auckland bis zum 2. d. reichende Nachrichten vor, nach denen die Parteigänger Malietoa's und Mataafa's an Stärke gewinnen und außer den Deutschen nur wenige Personen Tamasese unterstützen. Kleine Scharmützel haben zwischen den sich gegenüber stehenden Parteien stattgefunden. Mataafa's Truppen steckten 43 Häuser in Lewlamooga, darunter die Wohnung Tamasese's, in Brand. Die Anhänger des Letzteren blieben in Mulinu Point ohne Lebensmittel oder Wasser. Die Deutschen gewähren ihnen indeß Schutz und ergriffen Schritte, um sie mit den nothwendigsten Lebensbedürfnissen zu versehen.

Marine.

* Wilhelmshaven, 17. October. Das Commando der zweiten Matrosen-Division erläßt folgende für weitere Kreise wichtige Bekanntmachung:

Bei der II. Matrosen-Division werden am 1. Februar 1889 Freiwillige aus der Landbevölkerung eingestellt. Dieselben müssen sich zu einer vierjährigen Dienstzeit verpflichten und werden während dieser Zeit zu Matrosen ausgebildet. Besondere Schulkenntnisse sind nicht erforderlich. Junge Leute von 17 bis 20 Jahren, welche ihre Einstellung wünschen, haben zunächst einen von dem Civil-Vorsitzenden der Ersatzcommission ihres Wohnortes ausgestellten Meldeschein auf vierjährige Dienstzeit, sowie einen kurzen Lebenslauf an das Commando der II. Matrosen-Division in Wilhelmshaven einzusenden. Letzteres veranlaßt daraufhin die ärztliche Untersuchung durch das nächstgelegene Bezirkscommando. Die körperlich brauchbaren Mannschaften werden zum Einstellungstermine kostenfrei nach Wilhelmshaven befördert. Nähere Auskunft ertheilt jeder Bezirksfeldwebel.

Wilhelmshaven, 12. October 1888.

Commando der II. Matrosen-Division.
Oldekop,
Capitain zur See und Commandeur.

Colonialpolitisches.

* Bei den gegenwärtigen Unruhen in den festländischen Besitzungen des Sultans von Zanzibar und in den angrenzenden deutschen Schutzgebieten in Ost-Afrika erscheint es erklärlich, daß neuen Nachrichten über die dortigen Vorgänge mit Interesse entgegengesehen wird. Um so mehr wird jedoch davor gewarnt werden müssen, allen diesbezüglichen Nachrichten ohne Weiteres Glauben zu schenken, vielmehr wird in dieser Hinsicht eine sorgfältige Unterscheidung je nach der Quelle zu machen sein, aus welcher die einzelne Nachricht stammt. Ein guter Theil der Nachrichten über Ost-Afrika, welcher sich fast täglich in der ausländischen, besonders englischen Presse findet, und von dort in die deutschen Blätter übergeht, stammt aus der in London domicilirten Reuter'schen Telegraphenagentur, welche bekanntlich durch ihr früheres Verhalten jeden Anspruch auf Glaubwürdigkeit bei dem deutschen Publicum verscherzt hat. Die Meldung aus Zanzibar, vom 15. d. Mts., daß zahlreiche anglo-indische Kaufleute in Zanzibar eine telegraphische Petition an die Königin von England beschlossen hätten, worin behufs Wiederherstellung ruhiger Verhältnisse in Ostafrika eine Vermittelung der englischen bei der deutschen Regierung erbeten sei, gehört in diese Kategorie von Nachrichten, bezüglich deren das Publicum gut thun wird, jedesmal erst die Bestätigung von zuständiger Stelle abzuwarten.

Vermischtes.

— Der Berichterstatter der „New-York World" in Berlin, Herr Poultney Bigelow, erlangte neulich bei einem Ritt zu den Manövern vom deutschen Kaiser, mit dem er gemeinschaftlich das Gymnasium in Kassel besuchte, eine Unterredung, worüber er seinem Blatte natürlich einen ausführlichen Bericht erstattet. Wir entnehmen demselben Folgendes:

Der Kaiser zeigte sich über die gegenwärtig in den Vereinigten Staaten auf der Tagesordnung stehenden Fragen sehr gut unterrichtet. In die Einzelnheiten des zwischen den Vereinigten Staaten und Canada obschwebenden Fischereistreites war er genau eingeweiht. Die Geschichte unseres Bürgerkrieges ist für den Kaiser ein offenes Buch. Er hat die einzelnen Feldzüge und Schlachten nicht blos gründlich studirt, sondern sich auch von den bedeutendsten Militairschriftstellern über die Terrainverhältnisse und über die in unserem Kriege gemachten Erfahrungen eingehende Belehrung verschafft. Als besonders beachtenswerth hob der Kaiser die großartigen Marschleistungen hervor, welche auf beiden Seiten und namentlich auf der des Nordens zu verzeichnen gewesen wären. Aus diesen Leistungen hingen oft die wichtigsten Folgeergebnisse ab. Ferner hätten die amerikanischen Truppen große Rührigkeit bewiesen, indem sie sich am Ende eines jeden Tagesmarsches alsbald verschanzten und dadurch in vielen Fällen einem erheblichen Verluste an Menschenleben vorbeugten, sowie sich den Besitz eines guten Stückes feindlichen Terrains sicherten. Endlich seien die Amerikaner, sobald sie mit dem Feinde Fühlung gewonnen, zum Kampfe mit demselben übergegangen und hätten keinen Unterschied darin gemacht, ob die Fühlung am Ende eines langen Tagemarsches oder sonst nach Ueberwindung einer erheblichen Schwierigkeit stattfand, und dieses Vorgehen ohne Besinnen und Zögerung sei in den meisten Fällen mit dem Erfolge gleichbedeutend. Die Cavallerie-Bewegungen beider Armeen seien, Dank Stuart und Sheridan, die denkbar großartigsten und nachahmenswerthesten gewesen, wenn es auch, trotz des in Amerika gegebenen Beispiels, nicht immer rathsam erscheine, einzelne Truppen-Detachements sich um mehr als zwei Tagemärsche von der Hauptarmee entfernen zu lassen. Was speciell Sheridan anbetreffe, so finde derselbe die herzlichste Würdigung und Anerkennung in Deutschland und sei ja auch während des deutsch-französischen Krieges im Hauptquartier vortrefflich aufgenommen worden. Um so unwahrscheinlicher werde es, daß der kürzlich erschienene, angeblich von ihm herrührende Brief echt sei, in welchem derselbe ein absprechendes Urtheil über die deutsche Heeresleitung abgab.

— Remscheid, 15. October. Das kirchliche Festspiel „Luther" von Dr. Hans Herrig wird gegenwärtig hier aufgeführt, und zwar von Studirenden der Bonner Hochschule unter Mitwirkung zahlreicher hiesiger Kräfte. Die erste Aufführung geschah gestern; die zweite wird heute und die dritte am Mittwoch stattfinden. Der Zudrang zu diesen Aufführungen ist so stark, daß gestern alle Plätze des Saales besetzt waren und dies auch weiterhin der Fall sein wird. Am nächsten Sonnabend, sowie auch am Sonntag wird das Festspiel in unserer Nachbarschaft in Ronsdorf aufgeführt.

— Edinburg, 15. October. Gestern Nachmittag wurde Glasgow von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht. Sie brach aus in einem großen Gebäude in Buchanan Street, wo sechs verschiedene Firmen ihr Geschäft betrieben. Da die Güter aus leicht brennbarem Material bestanden, wie künstliche Blumen, Federn, Kleiderstoffe u. s. w., und die Mauern mit Holz bedeckt waren, so griff das verheerende Element mit rasender Schnelligkeit um sich, und bis die Feuerwehr an Ort und Stelle war, stand das Ganze hoffnungslos in Flammen. Da die Flammen wegen des eisernen Daches nicht emporlodern konnten, spalteten sie die Mauern, welche mit gewaltigem Krach auf das nebenanliegende Geschäftshaus stürzten, wodurch dieses zertrümmert und auch in Brand gesteckt wurde. Alles, was die Feuerwehr thun konnte, war, die Nachbarhäuser vor Verderben zu schützen, was ihr nur mit der größten Anstrengung gelang. Man schätzt den Verlust auf etwa drei Millionen Mark.

— Ueber eine Panik im Großen Theater zu Moskau wird Folgendes berichtet: Am 8. d. M. entstand während der Vorstellung des „Faust", beim zweiten Act in der Gartenscene, im Parterre plötzlich Unruhe und bald vernahm man den Ruf „Feuer!" Trotzdem von einem Feuer nichts zu sehen war, eilten viele Personen aus dem Publicum nach den Ausgängen. Sänger und Regisseure suchten die Zuschauer zu beruhigen, unbegreiflicherweise wurden aber auf offener Scene die Wasserhähne geöffnet, die ihre Wasserstrahlen bis ins Orchester sandten, und die Musiker mußten schließlich vor dem Wasser retiriren. Nun war die Panik allgemein. Alles stürzte nach den Ausgängen, man sah entsetzte Gesichter, hörte Angstschreie, und beinahe wäre es zu einer Katastrophe gekommen. Nur dem fortgesetzten Bemühen des Bühnenpersonals und besonders der Frau Pawlowskaja, sowie dem glücklichen Umstande, daß überhaupt von einem Feuer nichts zu sehen war, ist es zu danken, daß sich das Publicum alsbald beruhigte und seine Plätze wieder einnahm. Der Vorhang fiel, ging aber bald wieder in die Höhe und die Vorstellung nahm ihren Fortgang. Frau Pawlowskaja wurde stürmisch begrüßt und sang ihre Margarethe im nassen Gewande und die Musiker saßen mit nassen Kleidern und Instrumenten im feuchten Orchester. Im Zwischenacte erklärte sodann der Regisseur, der Feuerlärm sei dadurch entstanden, daß einer der Theaterbesucher, der das Theater erst vor Beginn des zweiten Actes betrat, die Zündschnur seines Feuerzeuges nicht vollständig abgelöscht habe; dadurch habe nach und nach der Paletot Feuer gefangen und den Brandgeruch verbreitet.

Literatur.

Die Zukunft unserer Kinder. Ein Rathgeber bei der Wahl eines Berufes für alle Lebensgebiete im Staatsdienst wie in Privatstellung. Nebst einem Anhang über die weiblichen Berufszweige für Eltern, Vormünder, Lehrer. Herausgegeben von L. Mittenzwey, Leipzig, Klinkhardt.

Wenn Eltern ihre Kinder leiblich und geistig wohl gepflegt und zu allem Guten erzogen haben, dann kommt die wichtige Frage: „Was soll das Kind werden?" Die Berufswahl gehört zu den folgenschwersten für die Zukunft und zu den wichtigsten Angelegenheiten einer mit Kindern gesegneten Familie, und sie ist wahrlich nicht leicht, weil es dabei gilt, nicht nur die Lust und Liebe der Kinder zu einem Berufe, sondern auch die körperliche und geistige Beanlagung dazu und nicht minder die Verhältnisse der einzelnen Berufsarten und die Lage der Eltern genau zu berücksichtigen. Das obige Buch kommt nun den besorgten Eltern insofern entgegen, als es eine Uebersicht über die verschiedenen Berufsarten giebt, sie nach ihren Licht- und Schattenseiten wahrheitsgetreu schildert, ihre Anforderungen an die jungen Leute auseinandersetzt, und auf diese Weise die Wahl erleichtert. Nach allgemeinen Bemerkungen über die Berufswahl (Wichtigkeit derselben, häusliche Vorbereitung auf den Beruf, Vorbereitung durch die Schule u.) werden die einzelnen Berufszweige einer sorgfältigen Betrachtung unterworfen. Zuerst sind es die wissenschaftlichen Zweige, welche der Verfasser mit specieller Berücksichtigung des Staatsdienstes beleuchtet, er überblickt die Theologie, Pädagogik, den Justiz- und Verwaltungsdienst, das Medicinalfach, die technischen Fächer, den Militairdienst, die Forstverwaltung und den Eisenbahn-, Post- und Telegraphendienst und überall weist er genau nach, was die Fächer bieten und was sie verlangen. Dann gewährt das Buch einen Einblick in die Fächer der Kunst (auch des Kunstgewerbes) mit ihren Forderungen und Aussichten, in die Berufsthätigkeiten, in Handel und Verkehr und in die sämmtlichen gewerblichen Berufszweige, bei denen auch der Beruf des Gastwirthes nicht vergessen ist. In einem Anhang wird auch die Frauenbildung und die Frau im öffentlichen Leben und in den Thätigkeiten der Wirthschaft, der Landwirthschaft, der Industrie, des Handels, der Krankenpflege, des Unterrichts, der Kunst u. dargestellt. Die erschöpfende Sorgfalt des Buches, die unparteiische Prüfung der Berufszweige und die trefflichen Rathschläge machen dasselbe zu einem Handschatz, der in keiner Hausbibliothek fehlen darf, und der unter Umständen viel Unheil verhüten und Glück und Segen bringen kann. n.

* * *

Seeluft und Seebad. Eine Anleitung zum Verständniß und Gebrauch der Kurmittel der Nordseeinseln, insbesondere von Norderney, von Dr. E. Kruse, prakt. Arzt zu Norderney. Sechste Auflage. (Norden und Norderney, Diedr. Soltau's Verlag.)

Nervosität und Erziehung. Von Dr. C. Pelman, Director der Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg bei Düsseldorf. Fünfte unveränderte Auflage. (Bonn, Verlag von Emil Strauß.)

Der Hypnotismus und die verwandten Zustände vom Standpunkte der gerichtlichen Medicin von Dr. Gilles de la Tourette, Chef de clinique des maladies du système nerveux à la Salpêtrière, ancien préparateur du cours de médicine légale à la Faculté de Paris. Autorisirte deutsche Uebersetzung. Mit einem Vorwort von Professor J. M. Charcot (de l'Institut) in Paris. (Hamburg, Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. [vorm. J. F. Richter].)

Warnung! Da in letzterer Zeit — veranlaßt durch den großartigen Erfolg, den die Apotheker **Richard** Brandt'schen Schweizerpillen, wie allseitig bekannt, erzielen — wieder Präparate in den Handel gekommen sind, welche sich den Namen Schweizerpillen beilegen, so achte man beim Ankaufe der seit 10 Jahren eingeführten, von den meisten medicinischen Autoritäten empfohlenen, allgemein beliebten und bewährten nur in Schachtel à 1 M erhältlichen

Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen

ja darauf, daß sich auf der Etiquette jeder Schachtel ein weißes Kreuz im rothen Felde und der Namenszug **Rich.** Brandt befinden muß.

Man verlange überall in den Apotheken die verbesserten echten Schweizerpillen von A. Brandt, St. Gallen (Schweiz); erhältlich in Schachteln zu 60 Pfg. und 1 Mk. und lasse sich nicht durch Concurrenz-Annoncen beeinflussen. Jeder der nur einmal die verbesserten Schweizerpillen von A. Brandt gekauft hat, wird nie wieder andere kaufen. —

Neu eröffnet. **Hotel Kaiserhof,** Haus I. Ranges.
Bahnhofstrasse 7 b, an der Promenade gelegen. Hochherrschaftliche Zimmer und Salons mit vorzüglichen Betten. Bäder im Hause. Civile Preise.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I. seit 1878. Mäßige Preise, günst. Bedingungen. Fernspr. 682.

Kola-Pastillen, von Apotheker Georg Dallmann in Gummersbach (Rheinland), ein rein pflanzliches Product unserer westafrikanischen Colonien, sind das vorzüglichste, stets prompt und sicher wirkende Mittel gegen Migräne, nervösen Kopfschmerz und das durch Wein- und Biergenuß entstehende Leiden (Kater).
Zu beziehen durch die meisten Apotheken à Schachtel 1 M in Leipzig: Engelapotheke, Markt, Albertapotheke, Ecke d. Albert- u. Zeitzer Straße, Hirschapotheke, Johannesplatz, Lindenapotheke, Westplatz, Apotheke zu Plagwitz, Apotheke zu Lindenau, Apotheke zu Connewitz, Schiller-Apotheke zu Gohlis, Johannis-Apotheke zu Reudnitz-Leipzig.

Ein Hausschatz in vollster Bedeutung des Wortes ist das unter behördlicher Aufsicht gewonnene **Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz.** Gegen Husten, Heiserkeit von ausgezeichneter Wirkung ist es gleichzeitig das beste Mittel zur Beseitigung von Magen- und Verdauungsbeschwerden aller Art. Käuflich in den Apotheken, Mineralwasser- und Drogen-Handlungen per Glas 2 M

No. 89 Intimidad à Stück 8 Pf.,
1886er Havana-Cigarre, Hamburger Fabrikat, berühmt wegen ihres vorzüglichen Brandes und bestechenden Aromas, empfehle, soweit der Vorrath reicht, zu 75 M das Tausend.
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstr. 37, im Hirsch, und Goethestr. 9, Credit-Anstalt.

Synagoge.
Gottesdienst: Freitag Abend 5 Uhr.
Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:
E. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Neustädt. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme u. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen u.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen u.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek VI. (1. Bürgersch. B. Lessingstr. 2) 7½—9½ U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spilner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 35; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **16. Januar** bis **21. Januar 1888** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12. Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 5 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Kinder-Poliklinik (begründet 1855), Gewandgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr., Werktags 3 Uhr. (Impfungen f. Arme gratis.)

Frauen-Poliklinik, ebendas., Werktags 4 Uhr.

Anstalt f. animale Impfung, Turnerstr. 16, Wochent. 11—1 Uhr.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I. Ecke der Thomasiusstraße, W. 8—9 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 M pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ M pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
10 - 3 - Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Erdgeschoß des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Reichsstr. (vis à vis Börse).	8. " " Eutritzscher Str. 3.
2. " " Hospitalstr. 2.	9. " " Zeitzer Str. 28.
3. " " Zeitzer Thorhs.	10. " " Plagwitzer Str. 35.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Gasanstalt I (Entr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" dem Neuen Johannishospital.
Stadt Rom.	" d. Weststr. 59 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	" der Sedanstraße Nr. 5.
Altes Theater.	" Thomasmühle.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" dem Zauchaer Thorhause.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" " Dresdner Thorhause.
3. " " Johannesplatz 11.	" " Maschinenh. des Wasserw.
4. " " Nürnberger Str. 50.	" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	Auf dem Nicolaithurm.
6. " " Alexanderstr. 28.	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Die Hülfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

C. A. KLEMM.
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler,
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment & Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präpar. (Weichold) Saiten. Violin-Kinnhalter. D. R. Patent No. 41,057.

Gummiwaaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge** bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Säckefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissémaschinen,** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2.

DELMENHORSTER LINOLEUM
(Walton's Patent),
ältestes, anerkannt bestes Fabrikat, dauerhaftester und bester Fussboden- und Treppenbelag.
Haupt-Niederlage für Leipzig bei:
Wilhelm Röper, Goethestrasse 1.
Original-Muster gern zu Diensten.

JUDLIN'sche Chemische Waschanstalt
Färberei Berlin Druckerei.
Annahme: **Ida Lehmann,** Katharinenstrasse 11.

Schumann & Koeppe.
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.
Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate.
Fabrik: Mittelstrasse 7. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Gummi-Gasschläuche empfiehlt
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Versand-Geschäft Hey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Freitag, den 19. October 1888.
270. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth).
Anfang ½7 Uhr.
Cornelius Voss.
Lustspiel in 4 Acten von Franz v. Schönthan.
Personen:

Ernst Leopold, Herzog von Falkenburg	Herr Borcherdt.
Prinz Curt von Schöningen-Clausthal	Herr Stoßmann.
Baronin Henriette von Feldheim	Fr. Lewinsky.
Graf von Berenwald, herzoglicher Cabinets-Rath	Herr Adolf Müller.
Paula, dessen Tochter	Frl. Wit.
Arnold Böckers	Herr Häuseler.
Ein Maler	Herr Werner.
Engelbert, Secretär des Grafen Berenwald	Herr Lietz.
Toni, Stubenmädchen } im Hause der Baronin	Frl. Schneider.
Diener } im Hause der Baronin	Herr Wack.

Zeit: Die Gegenwart. — Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt: Frl. Artner. Heiser: Frl. Barloy.

Schauspiel-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 10 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 M an der Tages-Casse.

Repertoire. Sonnabend, den 20. October 1888. 271. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß): Der Ring des Nibelungen. III. Siegfried. Anfang 6 Uhr.

Altes Theater.

Freitag, den 19. October 1888.
Anfang 7 Uhr.
Die schöne Helena.
Komische Oper in 3 Abtheilungen nach Meilhac und Halévy.
Deutsch von E. Dohm. Musik von Jacques Offenbach.
1. Abtheilung: Das Orakel. — 2. Abtheilung: Der Traum. — 3. Abtheilung: Die Entführung.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 20. October 1888. 4. Vorstellung zu halben Preisen. Egmont. Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Verein Thalia.

Sonntag, den 21. October: **Ein deutsches Mädchen im Elsaß.** Lustspiel in 5 Aufzügen von R. Kneisel.
Billet-Ausgabe Sonnabend 8 Uhr Elsterstraße.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 B. — 12,30 N. — 3,30 N. — *6,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11,50 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,50 B. — 11,30 B. — 3 N. — 8,50 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,45 fr. — 9,10 B. — 12,40 N. — 2,35 N. — 5,29 N. — 6,40 N.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 B. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 B. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,29 B. — 10,39 B. — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 7,35 B. — *8,40 B. — 11,25 B. — 3 5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 B. — 9,48 B. — 11,55 B. — 2,15 N. — 4,55 N. — 8,30 N. (bis Roßwein).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 B. — 2,52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,37 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7 15 B. — *9,5 B. — 11,5 B. — 1,40 N. — *5,30 N. — 6 N. — *9,5 N. — 11,20 N. (Anschluß in Bitterfeld bis Berlin).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 B. — *9,5 B. — 1,40 N. — 6 N. — *9,5 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 M. — 5,45 N. 9,25 N. — 11,24 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,30 fr. (nur bis Halle). — 6,35 fr. — 6,58 B. (nur bis Halle). — 9 B. — 10,5 B. (nur bis Halle). — *11 B. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (nur bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (nur bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (nur bis Halle). — *9,56 N. — 11 N. (nur bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *7,26 B. — 9,55 B. — *11,20 B. — 1,40 N. — *5 N. — 5,50 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,43 fr. — 12,5 M. — 4,11 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,30 B. — 11,50 B. — *1,59 N. — 6,40 N. (nur bis Taucha). — 7,30 N.